



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Artickel. Besondere Wohlthaten/ für welche Gott am Freytag zu
dancken.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

he: Item durth daß/das man ihn vor vier unterschiedliche Richter umbschleiffen thäte für den Annan/ Caipham/ Heroden/ und Pilatum/ und endlich auff den Berg Calvari führete / verbesserte er die Sünde der Saul und Trägheit. Auf allem diesem hastu Ursach genug dich über die strenge Gerechtigkeit zu verwunderen/ welche keine andere Genugthuung für die angethane Unbilligkeit / und Muthwillen der Menschen annehmen will/ es sey dan daß Gott selbst genugsam thue/ und am Creutz sterbe. Verehere/ lobe/ liebe/ und dancke dem gütigen Herrn Jesu. Weiters so hastu eine so strenge Gerechtigkeit wohl zu fürchten. Hüte dich daß du dieselbige nit beleidigest / dan sie daß geringste nit ungestraft hingehen lasset. Endlich mache dir diese Werck unfers Heilands zu gutem / und opffere dieselbige auff für deine begangene Verbrechen; damit du aber desto baldter Verzeihung der selbigen erlangest/ so befehle dich den Wercken Christi nachzufolgen/ und den Sünden das Widerspiel zu halten.

Der 2. Artikel.

Von etlichen besondern Wohlthaten / für welche man insonderheit am Freytag Gott dancken soll.

Neben der Dancksagung/welche du alle Tag ins gemein für alle Wohlthaten in gemein Gott zu thun pflegst/ soltu dich insonderheit bedanckē für die Wohlthaten/welche in der grosse Gutthat der Erlösung/ von allen frommen Christen am Freytag das Jahr durch soll beherziget werden / eingeschlossen.

Zum ersten soltu ihm dancken daß er sich selbst für dich/ (da du für deine begangene Sünd der göttlichen Gerechtigkeit nicht zubezahlen und genug zu thun hättest.) zu einem Bürgen gegeben / und für alle deine

Schulden reichlich genug gethan ha be: und daß zwar mit seinem eigenen Blut/ so eines unendlichen Werths. Hierauff sagt gar wohl die .h. Schrift: Eccles. 29. Nimb war daß du der Gutthaten nit ver-gessest/ so dir der selb erwiesen / welcher Burg für dich worden; dan er hat sein Leben für dich gesetzt.

Zum 2. Hastu ihm höchlich zu danken: daß er auß freiem Willen/ und auß unauf-sprechlicher Liebe zu dir / den schmerzligsten und schmahligsten Tod/ den man hätte können erdencken/ hat wollen erwehlen/ und an allen Kräfte seiner Seelen/ an allen Sinne und Gliedern seines Leibs. an seiner Ehr und gutem Namen; und an allen anderen Sachen leyden; da er doch ohne Schmerzen und Pein/ oder durch einen leidlichem Tod/ oder gar durch ein einiges Seuffzen/ ein einiges Gebetlein / oder geringes Werck für dich hätte können genug thun/ und von deinen Sünden erlösen.

Zum 3. Soltu ihm danken: daß du durch seine Fürsichtigkeit / nit vor dem Sterben und Leyden Christi / sondern darnach geboren sehest/ damit du in deinem Leyden in deiner Betrübnuß und Widerwertigkeit einen Trost an ihm hättest/ und kernen mög- test nit allein wie du leyden solt/ sondern auch wie du dich verdemüthigen/ wie du gehorsamen / und dich in andern Tugenden üben solt: dan alles dieses hastu von ihm als von deinem Lehrer und Meister zu lernen / welcher eben das zu dir sagt / was er vorzeiten zum Moysi sagte: Siehe an daß Bey- spiel/ welches dir auff dem Berg vor- gestellt / und thue wie dir gewiesen worden. Dan du solt sicher wissen/ daß keiner mit Christo in der Glory und Herr- ligkeit seyn könne/ er habe dan zuvor mit ihm gelitten.

Zum vierten dancke ihm: daß er deiner/

insonderheit im Garten am Delberg / und
auff dem Berg Calvari eingedenck gewe-
sen alle deine Sünd vor Augen gehabt / die-
selbige beweinet / Gott seinen himlischen
Vatter gebetten / daß er dir verzeihen wolle/
daß er sich dargebotten / für dich genug zu
thun / und mit dem Werck selbst sein Blut
für dich vergossen. Neben dem allen / daß
er dir durch die Vergießung seines Bluts/
von seinem himlischen Vatter erlangt / gute
Gedanken zu haben heilsame Einsprechun-
gen und allerley Gaben und Gnaden / so
wohl allhie in diesem / als dort in jenem Le-
ben zu empfangen : dan du kants durch auß
seiner gute Einsprechungen / oder Gedan-
ken haben / sie sey so gering als sie woll / so dir
nicht auß den Verdiensten seines Heil. Ley-
dens und Sterbens herkommet / und die
du mit als eine Frucht des Creuz anneh-
men solt.

Zum 5. Soltu ihm danken : daß du an
statt des blütigen Opffers am Creuz / so an
jenem grossen Carfreitag geschah / und wel-
chem du mit zugegen seyn / und deine Sünd/
welche den Sohn Gottes in so schmähtli-
chen Todt gebracht / beweynen könntest : dem
Unblütigen Opffer / welches er in seiner Kir-
chen hinterlassen / und durch welches das
blütige Opffer am Creuz vor Augen gestellt
wird / ja durch welches wir des blütigen
Opffers theilhaftig werden / alle Tag zu ge-
gen seyn mögest.

Zum 6. Soltu dich darumb danckbar
erzeigen : die weil er dir Gnad gethan / und
gewolt / daß die Frucht und der Nutz seines
Leidens und Sterbens immerdar wahren
solte ; und des wegen die H. H. Sacramen-
ten in seiner Kirchen angestellt ; durch wel-
che / gleich als durch Röhren die Gnaden/
welche er uns durch seinen Todt verdienet/
in unsere Seelen instießen solten / bis zum
Wandergang der Welt. Also daß man wohl

sagen könne / daß so viel Gefäß der Gnaden
seynd / als er uns Sacramenten hinterlassen
hat.

Zum 7. Hastu ihm zu danken : daß er
dir die Ehr angethan und vergönnet / daß
du seines Leydens / und der Pein seines H.
Creuz theilhaftig seyn mögest. Daß er
die Tag deines Lebens also gerichtet / daß fast
kein einiger sey / an welchem du nit etwas zu
leyden findest ; es sey gleich innerlich an der
Seel / oder äußerlich an deinem Leib / deinen
Gütern / und Ehren : also daß du wohl auß
danckbarem Gemüth sagen mögest / was
der Heil. Laurentius sagte / da er auß dem
Roost gebraten wurde : Gracias tibi ago
Domine &c. Ich dancke dir mein
Herr / daß du mir die Günst erwies-
sen / daß ich durch deine Thür inge-
hen möge ; was ist aber diß anders für ei-
ne Thür / als die Thür des Leydens / der
Widerwärtigkeit / des Creuz / dem Spruch
gemäß / welcher von Christo gesagt : Luc. 24.
Musste nit Christus also leiden / und
in seine Glory und Herligkeit inge-
hen ?

Zum 8. Soltu ihm des wegen dan-
cken : daß er dir den Glauben an das Ge-
heimnus des Creuz und des Sterbens
Christi gegeben / eine Andacht und Lust
dasselbige zubetrachten / davon zu reden/
hören reden / und ein Verlangen / Christi we-
gen zu leyden / und den Spruch des Heil.
Pabst Leonis zu behertigen / da er sagt : Cer-
ta expectatio aeterna &c. Man kan
mit Sicherheit auff die ewige See-
ligkeit hoffen / wan man mit Christo
leydet / oder seines Leydens theilhaff-
tig wird.

Der

P.
A. Suffren
Vol. I.
Part II